



Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen
Goethestr. 4
49326 Melle-Wellingholzhausen
Tel. 05429 / 92 10 33
Fax 05429 / 92 10 35

email: sekretariat@schule-welling.de
homepage: <http://www.schule-welling.de>

Elternbrief / 18. Dezember 2008

Liebe Eltern !

immer bietet ein sich dem Ende zuneigendes Jahr die Möglichkeit auf die vergangenen zwölf Monate zurückzuschauen.

Auch im Jahr 2008 beschränkte sich die Arbeit in unserer Schule nicht allein auf den traditionellen Unterricht. Zahlreiche zusätzliche Aktivitäten, die sich aus der unterrichtlichen Arbeit ergeben haben, markierten für die Kinder besondere Höhepunkte.

Ich erinnere an das Projekt „FantasieRäume“, das wir im Januar / Februar gemeinsam mit der Universität Osnabrück veranstaltet haben, an die beiden großen Theateraufführungen „Die dumme Augustine“ und „Das höllisch gute Tröpfchen“, an die erste Lesenacht des Fördervereins, die erfolgreiche Teilnahme unserer Hauptschule an einem Robotic Wettbewerb der Fachhochschule Osnabrück und an die Skifreizeit der HS im Hochzillertal.

Daneben wurde und wird weiterhin Nachhaltigkeit dokumentiert, indem Bewährtes gepflegt und bewahrt wird. Dabei denke ich an das Freiwillige Nachmittagsangebot **FAN**, das für unsere Hauptschüler seit 1997 etabliert ist, an das ABC-Fest der 1. Klassen, den Berufsfindungstag in der HS, die Holzwerkstatt der Grundschüler oder an die Teilnahme unserer Schule am Meller Stadtlauf.

Obwohl in diesem Schuljahr neu eingeführt, sind in der Grundschule die sog. Präsentationsstunden am 1. bzw. 2. Freitag im Monat im Bewusstsein von Schülern und Lehrkräften fest verankert und als dauerhafte Einrichtung anzusehen ([vgl. Elternbrief v. 17.09.08](#) / auch auf unserer Homepage).

Auf dem Wellinger Weihnachtsmarkt am 2. Advent war die Schule mehrfach vertreten. So hat das Projekt *MALAWI* 526 € erbracht. Diese fließen direkt in die von der Kongregation der Franziskanerinnen in Salzkotten betriebenen St. Francis Grundschule in Madisi, die von uns seit einigen Jahren unterstützt wird. Der Förderverein ist mit dem Erlös aus der „Bändchenbude“, der den Kindern unserer Schule zugute kommt, ebenfalls sehr zufrieden.

Ganz ausdrücklich möchte ich mich bei allen Eltern bedanken, die uns in der Vorbereitung tatkräftig unterstützt haben und wieder einmal ihre Verbundenheit mit der Schule durch ihr Engagement unterstrichen haben.

Neu eingerichtet haben wir einen sog. Trainingsraum, der zunächst nur bei der Arbeit in der Hauptschule eine Rolle spielt. Es geht darum, einen vernünftigen Unterricht sicherzustellen und Schülerinnen und Schülern, die sich störend verhalten, Hilfen an die Hand zu geben, um zukünftige Störungen zu vermeiden. Wir haben dazu Anfang Dezember für die Eltern der HS einen [Elternbrief](#) herausgegeben.

Im Niedersächsischen Schulgesetz wird im § 32 u.a. festgelegt, dass jede Schule jährlich den Erfolg ihrer Arbeit überprüft und bewertet. Wie dieses zu geschehen hat, lässt das Gesetz offen.

In den vergangenen Jahren sind Instrumente entwickelt worden, die von Schulen eingesetzt werden können, um eine umfassende eigene Evaluation durchzuführen. Ein sehr bekanntes Instrument ist [SEIS](#) (Selbstevaluation in Schule). Neu erschienen ist im vergangenen Sommer der „[Lüneburger Fragebogen](#)“, der auf kleinere Systeme zugeschnitten ist.

Vor allen Dingen der Einsatz von SEIS wird z.T. sehr kritisch gesehen. Dieses detailliert auszuführen, würde zu weit gehen, aber man kann sich im Internet dazu [ausführlich informieren](#).

Unsere Gesamtkonferenz hat am 1.12.2008 beschlossen, aus Gründen der Vergleichbarkeit eine „kleine“ Evaluation in den Klassen 2, 3, 4 und 9 so wie im vergangenen Schuljahr durchzuführen. Die [Ergebnisse der Befragung](#) vom Juni 2008 finden Sie auf unserer Internetseite.

Ein Grund für diese Entscheidung ist auch die im vergangenen September durchgeführte Schulinspektion, die als externe Evaluation anzusehen ist. Dazu möchte ich Ihnen noch einige Hinweise geben.

Eine Schulinspektion endet mit der Bekanntgabe des Inspektionsergebnisses, das in einem Qualitätsprofil zusammengefasst und der Schulöffentlichkeit bekannt gegeben wird. Im Abstand von einigen Wochen erhalten Schule und Schulträger einen verbalisierten Berichtsentwurf, zu dem die Schule Stellung nehmen kann. Die Stellungnahme ist Bestandteil des dann folgenden Abschlussberichts.

Der Abschlussbericht wird den schulischen Gremien zur Kenntnis gegeben. Mit unserer Elternratsvorsitzenden habe ich vereinbart, dass der Elternrat und die am Elterninterview beteiligten Eltern von mir am 19. Januar 2009 ausführlich informiert werden.

Unsere Schule hat ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielt, dennoch wird es von unserer Seite keine detaillierte Veröffentlichung über die schulischen Gremien hinaus geben. Damit befinden wir uns in guter Gesellschaft mit der überwiegenden Anzahl bereits inspizierter Schulen. Die Begründungen dafür sind vielfältig, ich möchte hier exemplarisch zwei nennen.

- Eine Veröffentlichung – die nach meiner Prognose in einigen Jahren „von Amts wegen“ kommen wird -, führt zwangsläufig zu einem Ranking der Schulen, das genau so unsinnig ist wie der Zensurenvergleich zwischen Schülern unterschiedlicher Klassen und Schulen. Die Voraussetzungen einer Schule sind spezifisch und immer anders als die anderer Schulen.
- Ich habe in meiner Stellungnahme u.a. kritisiert, dass die Inspektion glaubt, auf der Grundlage einer viel zu geringen Stichprobe (16 Unterrichtsbesuche à 20 min) eine Qualitätsaussage zum Unterricht an der gesamten Schule machen zu können.

Während der drei Inspektionstage wurden bei uns 259 Unterrichtsstunden erteilt (518 „halbe“ Stunden) – die Einsichtnahme in 16 „halbe“ Unterrichtsstunden bedeutet, dass 3,08% des gesamten Unterrichts an diesen Tagen besucht wurden.

Ich denke, das muss man nicht kommentieren.

Die Frage bliebe zu klären, ob die Schulinspektion in der aktuellen Praxis als Instrument geeignet ist, um die Qualität der schulischen Arbeit zu verbessern oder ob an den ersten Stellen aller Verbesserungsmaßnahmen nicht die Bildung kleinerer Klassen, eine sich mehr an der Praxis orientierende Lehrerbildung und ein umfassendes Fortbildungsangebot für Lehrkräfte stehen sollte. Ach ja, bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte ist auch noch viel Luft nach oben. Hessens Kultusminister hat sich u.a. dazu am [8.12.08 in der NOZ / MK](#) geäußert.

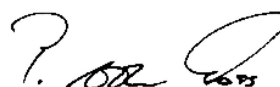
Das „Meller Kreisblatt“ berichtete am 13. Dezember aus der letzten Wellinger Ortsratsitzung und meldete, dass „geprüft werden soll, ob durch die Einrichtung eines Ganztagschulbetriebs der Standort noch attraktiver gemacht werden soll.“ Dieses ist so nicht zutreffend. An einen Ganztagsschulbetrieb denkt bei uns niemand. Wir werden im zweiten Halbjahr des aktuellen Schuljahres durch eine Befragung feststellen, wie groß der Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung in Anlehnung an das Meller Modell innerhalb unserer Elternschaft ist.

Zuletzt haben wir derartige Befragungen 2004 und 2005/06 durchgeführt. Damals war das Ergebnis so, dass die Einrichtung eines freiwilligen Nachmittagsangebots auf Grund der zu geringen Nachfrage nicht möglich war.

Unsere Schule hat die Teilnahme am Modellprojekt „[Brückenjahr](#)“ beantragt. Mit diesem Programm will das Land Niedersachsen den Übergang von den Kindertagesstätten zu den Grundschulen harmonisieren. Das Programm „Brückenjahr“ hat im August 2007 begonnen und wird für vier Jahre gefördert.

Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest, verbunden mit der Hoffnung, dass sich alle derzeitigen Sorgen zum Guten wenden und Sie im Jahr 2009 von Gesundheit, Glück und Zufriedenheit begleitet werden.

Ihr



Schulleiter